

Witterung im Frühling 1874.

Wie der Winter mild und schön verlaufen war, so zeigte sich auch der Frühling Anfangs sehr schön und warm; erst im Mai trat ein so merkwürdiger Umschlag des Wetters ein, daß wir den Witterungsverlauf dieses Monats als eine fast säcularre, wenigstens in 60 Beobachtungsjahren nicht vorgekommene Abnormität zu bezeichnen geneigt sind.

Der März hatte vollkommen die Normaltemperatur + 3,8, nur um 19mm zu wenig Regen und Schnee. Vom 17. an blieb die Tageswärme über 0°, es fing da also der Frühling an, nachdem der Winter vom 2. Dec. an, also 104 Tage ganz normal gedauert hatte. Am 8. verschwand die alte Schneelage vom 18. Februar, am 10. fiel aber eine neue von 8 Zoll, die am 18. wieder verging.

Der April hingegen war mit 10,5° um 1,8 über der normalen Wärme, so daß wir in 60 Beobachtungsjahren nur 9 mit noch wärmern verzeichnet finden. Dabei war aber der Niederschlag unter dem normalen, die Luft bei vorherrschenden östlichen Winden sehr trocken. Am 28. trat aber bei starkem Ostwind ein kurzes Schneewetter und damit ein empfindlicher Wetterumschlag ein, der am 30. starken Frost mit 3,7° und Reif brachte, die Obstblüte, die Blatttriebe der Wallnuß, Eichen, Buchen, Akazien, Eschen, selbst das eben in Aehren gereinete Getreide schädigte; am Obir fiel das Thermometer auf 12, auf der Goldberg auf 13°.

Der Nilschlag der Kälte dauerte den ganzen Mai mit Hartnäckigkeit und wiederholten starken Frösten fort. In Klagenfurt war die Mittelwärme nur 9,9 C° (7,9 R.), um 3,9 unter der normalen; es wurde in keinem früheren Jahre ein so kalter Mai beobachtet, der kälter war, als der vorausgegangene April, ebenfowenig, hat im Mai das Thermometer an 5 Tagen unter 6° gefallen wäre. Im Jahre 1851 hatte der Mai nur 10,1, im Jahre 1850 war er im Mittel viel wärmer, hatte aber am 4. ein Minimum von 6,0 C. - - Sonst ziemlich trocken mit kalten Winden bescheerte er uns doch mit ungewöhnlichen Regengüssen, welche am 11. ununterbrochen 74mm Wasser herabschütteten, so daß wir nur einmal, am 13. September 1864 noch stärkeren Regenfall 81mm in 24 Stunden verzeichnet finden. - Kälte und Frost waren weit verbreitet. In Kärnten fiel das Thermometer am 17. meist auf - 1 bis 2,2°, in St. Peter auf - 3, am Obir auf - 6. Goldberg - 8. - Die Grenze der Regengüsse aber ging mitten durch Kärnten; im östlichen Theile, besonders Lavantthal, traten sowie in Steiermark Ueberschwemmungen ein. Die Regenmenge betrug in St. Paul 131mm, in Klagenfurt 150, aber schon in Villach nur 124, und im Bezirk der stärksten Niederschläge, Tröpolach 123, Pontafel 112, Kohnat 114, selbst in Raibls nur 165. - Durch wiederholten Frost und Reif wurde nicht nur an Obst und Wein, sondern auch an Roggen mannigfacher Schaden verursacht und außerdem das junge Laub der Nußbäume, Eichen, Akazien, Eschen, Buchen, selbst die Blüthen des Flieders und der Krokastanien zerstört.

Kleine Mittheilungen.

(Zur Flora Steiermarks.) Bei Wilhelm Braumüller in Wien sind soeben Beiträge zur Pflanzengeographie der Steiermark mit besonderer Berücksichtigung der *Gumaceen* von Otto Alex. Murmann, Benediktiner-Alexiter in Mest, in hübscher Ausstattung erschienen, die wir als die Grenzen gegen Marburg zu nahe berührend hier erwähnen. Der Verfasser hat in den Jahren 1866-1872 in Steiermark, besonders im Bachergebirge botanisirt und als Ergebnisse seiner Forschungen die genauen Standorte von 1042 Pflanzenarten verzeichnet, um zur Begründung der Lehre von der Entstehung der Arten das Seine beizutragen. Leider vermiffen wir bei den Standortsangaben jede Hinweisung auf die geognostisch-chemische Unterlage, Meereshöhe, Besonnung u. s. w., die den Werth des Buches bedeutend erhöht hätten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Witterung im Frühling 1874. 175](#)